

UNIVERSITY OF CALIFORNIA

DEPARTMENT OF HISTORY
BERKELEY 4, CALIFORNIA

1421 Euclid Avenue
Berkeley 8, Cal.
30. Januar 1949.

Lieber Baethgen!

Ihr Brief vom 17. November kam gerade in die Weihnachtsferien hinein, als ich im Begriff war, ein paar Tage wegzufahren. Dann kam der Semesterschluss und die hier landesüblichen Examina, die mir wenig Zeit liessen. So komme ich erst heute dazu, Ihnen und der Zentraldirektion der M.G.H. für die mir zugedachte Ehrung eines korrespondierenden Mitglieds herzlichst zu danken, die ich sehr gern annehme. Ich weiss nicht, ob Ihnen W. Levison's "England and the Continent in the Eighth Century" zur Hand gekommen ist (es war leider gleich bei Erscheinen vergriffen, so dass ich selbst kein Exemplar besitze, obwohl es eines der wichtigsten malischen Bücher in englischer Sprache ist). Im Vorwort legt er ein schönes Bekenntnis ab, in dem er darlegt, was er den M.G.H. verdanke. Dies geschah noch während des Krieges. Es ist etwa in diesem Sinne, dass mich das Fortbestehen meiner von jeher "lockeren Verbundenheit" mit den M.G.H. freut. Das "korrespondierende Mitglied" bringt gerade jene "Lockerheit" glücklich zum Ausdruck.

An Büchern, die Sie interessieren dürften, habe ich bestellt:

G.B. Fowler, Intellectual Interests of Engelbert of Admont;
N. Denholm-Young, Richard of Cornwall;
K.M. Setton, Catalan Domination of Athens, 1311-1388;
P. Kibre, The Nations in the Mediaeval Universities.

Die zwei letztgenannten Bände sind von der "Mediaeval Academy of America" herausgegeben, die ja auch "Speculum" herausbringt. Sollten Ihnen, was ich freilich nicht glaube, diese Sonderpublikationen automatisch oder im Austausch zugehen, so lassen Sie es mich bitte ~~wissen~~ gleich wissen, da Ihnen ja an Duplizierungen wenig liegen wird. Ich lege Ihnen im übrigen eine Liste der Akademie-Publikationen bei. Lassen Sie mich wissen, was Sie davon brauchen können oder nicht besitzen. Ich schicke Ihnen auch eine vorzügliche Quellenforschung über Philip Mouskés und Ps. Turpin, von meinem hiesigen Kollegen R.N. Walpole ~~hat~~, die für die MGH von Interesse sein dürfte. Allzuviel dieser Art erscheint ja in Amerika nicht. Vielen Dank übrigens für die Hefte des DA und der QF sowie der DLZ. Es ist rührend, dass die Westbesatzung solch gefährliche Drucksachen wie die DLZ nicht mehr aus Ruzonia zulassen. Die Fehlgriffe dieser Art sind haarsträubend und es wird sich wohl wenig ändern, wenn die amerik. Zone statt dem Militär dem State Department unterstellt wird.

Bitte lassen Sie mich doch wissen, wieviel und welcher Art Papier Sie für die Quartbände der MGH benötigen. Am besten schreiben Sie mir ein ganz kurzes Memorandum, in dem Sie mir mitteilen,